



**Kollegin
Ilona Konietzka
arbeitet als Raschel-
wirkerin im VEB
Plauener Spitze,
Werk Dresden, im
Drei-Schicht-
Rhythmus. Sie ist
eine der besten
Qualitätsarbeite-
rinnen des Betrie-
bes.**

Foto: Wabnik

vergegenständlichten Kosten je Quadratmeter etwa 0,38 Mark betragen.

Wird dagegen diese Maschine dreischichtig ausgelastet, ist die Höhe der vergegenständlichten Kosten durch Abschreibung und Produktionsfondsabgabe 38 000 Mark, die auf das neue Produkt, etwa 120 000 m² Raschelspitze jährlich, übertragen werden. Umgerechnet auf einen Quadratmeter Raschelspitze sind das nur 0,32 Mark.

Diese Gegenüberstellung, so sagten die Genossen, macht deutlich, daß bei einer dreischichtigen Auslastung der Raschelwirkmaschinen im

Gegensatz zur zweischichtigen Auslastung die Warenproduktion um fast 2,5 Millionen Quadratmeter gesteigert werden kann.

Des Weiteren liegen in unserem Betrieb die vergegenständlichten Kosten je Produktionseinheit um 0,06 Mark niedriger. Das bedeutet für jede Maschine eine jährliche Einsparung von 7200 Mark. Bei 70 Raschelwirkmaschinen, die unserem Betrieb zur Verfügung stehen, sind das über eine halbe Million Mark.

Die Durchsetzung der Dreischichtarbeit an den hochproduktiven Raschelwirkmaschinen wurde zugleich mit der Aussonderung alter, weniger

Leserbrief©

Ergebnisse und Steigerungen erreicht werden, sind wir jetzt noch dabei, eine Brüterei aufzubauen, die künftig zu diesem Broilerkombinat des Kolchos gehören wird.“

Exporteur dieser Anlage ist der VEB Ausrüstungskombinat für Geflügel- und Kleintieranlagen Perleberg. Seine gesamten Ausrüstungen und Einrichtungen sowie die Spezialfahrzeuge W 50 aus Ludwigsfelde wurden auf 2000 Güterwagen in die Sowjetunion transportiert. Genosse Schellhorn ist natürlich stolz darauf, daß sein eigener Betrieb

in Kauern zum Gelingen des großen Projektes beigetragen hat. „Wir haben die komplette Erdgasheizungsanlage hergestellt, die bereits installiert ist, und wir bauen auch die Heizungsanlage für das zweite Broilerkombinat der Sowjetunion im Kaukasus“, freute er sich.

„Unser Projekt termingerech in hoher Qualität abzuschließen, das ist mein wichtigster Parteauftrag. Natürlich habe ich mich gefreut, wieder der Kreispartei-kontrollkommission anzugehören. Nach meiner Rückkehr in

unsere Republik werde ich mich dieses Vertrauens würdig erweisen.“

Alles Gute für Genossen Schellhorn — der noch bis Mitte des Jahres auf der Krim arbeiten wird — und für das Kollektiv der Werktätigen unserer Republik auf dieser Baustelle, das auf dem Wege zum 25. Jahrestag unserer Republik unseren sowjetischen Genossen und Freunden ein würdiges Präsent überreichen wird.

Klaus Gniewitz
Redakteur der „Volkswacht“, Gera